

Handy-Kinder-Kodex – Gewalt am Handy

- 34 % der 6- bis 11-Jährigen und 98 % der 12- bis 26-Jährigen haben ein eigenes Handy
- 12- bis 18-Jährige nutzen die Vielfalt der Handy-Funktionen am aktivsten
- 87 % machen Fotos, 80 % hören Musik und 78 % spielen am Handy
- 9 % der bis 24-Jährigen legen sich mindestens einmal im Jahr ein neues Modell zu
- Eltern schätzen vor allem den Sicherheitsaspekt und die Erreichbarkeit der Kinder

Handys sind tägliche Begleiter von Kindern und Jugendlichen. Fotos und Videos aufnehmen, im Internet surfen oder Daten übertragen zählen bei den Jugendlichen bereits zum Alltagsablauf. Kein Wunder also, dass Jugendliche mit der Technik inzwischen besser vertraut sind als ihre Eltern.

Was den Kindern und Jugendlichen aber oft fehlt ist das Gespür, die Konsequenzen ihres Handelns abzuschätzen. Medien-erziehung wird daher immer wichtiger. Denn die vielfältigen Funktionen kombiniert mit der einfachen Handhabung erleichtern den Zugang und die Verbreitung von unzulässigen Inhal-

ten für Kinder und Jugendliche. Moralische und rechtliche Grenzen müssen von Kindern und Jugendlichen erlernt werden.

Es ist daher gut nachvollziehbar, dass sich Eltern in einer Zwickmühle zwischen dem Sicherheitsaspekt des Handys und den möglichen Gefahren durch ungeeignete Inhalte befinden.

Die Jugendschutzbeauftragten der Mobilfunkbetreiber haben Informationen und Tipps zusammengestellt, um Sie bei der Medienerziehung Ihres Kindes zu unterstützen.

Vorsicht beim Fotografieren, Filmen und Weitersenden

Kinder und Jugendliche sind sehr kreativ, wenn es darum geht, eigene Fotos zu machen oder Videos zu drehen. Über Bluetooth können diese auch ganz einfach an Freunde weitergeschickt werden.

Jedoch darf man nicht alles und jeden fotografieren oder filmen. Es sollte selbstverständlich sein, vorher die Person um Erlaubnis zu fragen. Werden Fotos unerlaubt veröffentlicht, können bereits 14-Jährigen Schadensersatzansprüche drohen (wenn berechnete Interessen der Abgebildeten verletzt werden).

Filmen von Gewaltvideos

Leider wird die Videofunktion von Handys immer wieder missbraucht. Unter dem Stichwort „Happy Slapping“ werden Mitschülerinnen und Mitschüler oder auch völlig unbekannte Personen angegriffen, dabei gefilmt und die Filme zum Spaß weiterverbreitet. Auch Ausschnitte von gewalttätigen oder pornographischen Filmen werden aus dem Internet heruntergeladen und weitergesendet.

In beiden Fällen handelt es sich oft um Mutproben unter Jugendlichen. Dabei wird aber vergessen, dass es sich um Körperverletzung handelt und darüber hinaus Kindern und Jugendlichen verboten ist, solche extremen Videos zu tauschen. Jugendliche ab 14 Jahren können sich dabei sogar strafbar machen.

Medienerziehung – Begleiten Sie Ihr Kind

Interesse zeigen:

Zeigen Sie Interesse und sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine konkrete Handynutzung. Fragen sie beispielsweise, welche Funktionen besonders „in“ sind und auf welchen Internetseiten es viel Zeit verbringt.



Handy-Kinder-Kodex – Gewalt am Handy

Ruhe bewahren:

Seien Sie nicht zu kritisch und streng und führen Sie keine übertriebenen Verbote ein. Damit erreichen Sie vor allem, dass Ihr Kind die Aktivitäten geheim hält und bei Problemen nicht zu Ihnen kommt.

Gespräche führen:

Gemeinsame Gespräche schaffen bei den Kindern und Jugendlichen eine gemeinsame Vertrauensbasis, und Eltern können das Bewusstsein für Unrecht schärfen.

Sprechen Sie daher gezielt Problembereiche an und fragen Sie nach, ob es bereits Kontakt mit irritierenden Inhalten gegeben hat. Vermitteln Sie einen kritischen Umgang mit ungeeigneten und unzulässigen Inhalten (wie gewaltsame Bilder, pornographische Darstellungen etc.). Zeigen Sie die Grenzen klar auf und bieten Sie bei Fragen Ihre Hilfestellung an.

Kreativität fördern:

Regen Sie Ihr Kind zum verantwortungsbewussten und kreativen Umgang mit der Handykamera an. Denn die Handykamera ist für individuelle Schnappschüsse schnell gezückt und das Foto oder Video ebenso schnell an Familie und Freunde weitergeleitet. Vergessen Sie nicht: Gehen Sie dabei mit gutem Beispiel voran.

Von einander lernen:

Informieren Sie sich über aktuelle Entwicklungen zum Thema Handy und versuchen Sie, die Grundfunktionen des Handys Ihres Kindes zu beherrschen. Nur so können Sie sich ein Bild über eine mögliche Gefährdung Ihres Kindes machen. Ihr Kind zeigt ihnen die Funktionen sicher gerne.

Hilfreiche Links dazu finden Sie unter „Kontaktmöglichkeiten“.

Das Handy in der Schule

Dürfen Handys von der Schule weggenommen werden?

In jeder Schule gibt es eine Schulordnung. SchülerInnen dürfen demnach den Schulbetrieb nicht beeinträchtigen. Stören Handys allerdings den Unterricht, dürfen LehrerInnen die Handys einsammeln. Diese dürfen aber nicht auf Dauer einbehalten werden.

Darf der Inhalt der Handys von der Schule eingesehen werden?

Grundsätzlich muss der/die SchülerIn damit einverstanden sein, da die Inhalte zur Privatsphäre gehören. Besteht der Verdacht, dass eine Straftat begangen wurde, sollte sich die Schule an die Polizei wenden.

Kontaktmöglichkeiten

Jeder Mobilfunkbetreiber hat einen eigenen Jugendschutzbeauftragten, der Ihnen gerne Ihre Fragen rund um das Thema Mobilfunk beantwortet: info@handykinderkodex.at

Informationen zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy: www.handykinderkodex.at

Tipps zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy: www.fmk.at/toptentips

Anonyme und kostenlose Hotline für Kinder und Jugendliche Rat auf Draht: Tel. 147, Web: www.rataufdraht.at

Mehrwert-SMS sperren lassen: www.sms-sperre.at

Kinder- und Jugendanwaltschaften in Österreich: www.kija.at

Meldestelle für Personen, die im Internet auf illegales Material stoßen: www.stopline.at

Hilfestellung für sichere und kostengünstige Nutzung des Handys: www.handywissen.at

Informationen zur sicheren Nutzung des Internets: www.saferinternet.at



Kodi, das Maskottchen der Initiative

In Kooperation mit dem



Nähere Informationen, Kontaktdaten sowie Ansprechpersonen finden Sie auf der Website: www.handykinderkodex.at